

Berlin Airlift

von Ulrich Werner Grimm

Regie: Klaus Dieter Pittrich

Produktion: WDR 1998, ~ 120 Minuten

Herbst 1948. David Goldstone, junger Leutnant der US-Air-Force, hat sich vor allem immer dann als Pilot profiliert, wenn es in den letzten Kriegsmonaten um einen Einsatz gegen die Deutschen ging. Aufkeimendes Mitleid mit den besiegten Deutschen verdrängt keiner besser als er. Das ist verständlich, denn David Goldstone stammt aus einer jüdischen Familie, deren in Deutschland lebende Angehörige fast alle von den Nazis ausgelöscht worden sind. In Berlin, wo er als Kind bis zum Alter von 10 Jahren gelebt hat, ist er nie wieder gewesen.

Und nun kommt diese Nachricht: die Sowjets haben Berlin abgeriegelt. Die Stadt soll ausgehungert werden. Alle Autobahnen sind wegen angeblich notwendiger Reparaturarbeiten gesperrt. Der gesamte Personenverkehr auf Straße, Schiene und Wasserwegen wird stillgelegt. Als einzige Verbindung zu den Westzonen stehen noch die drei alliierten Luftkorridore offen. Bereits am 24. Juni des Jahres wurden auf Anordnung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) die Stromlieferungen aus den umliegenden Kraftwerken in den Westteilen der Stadt sowie die Belieferung der Westsektoren mit Lebensmitteln aus der sogenannten Ostzone untersagt. Der amerikanische Militärgouverneur in Deutschland, General Lucius D. Clay, ordnete die Errichtung einer "Luftbrücke" an.

Vor diesem zeitgeschichtlichen Hintergrund, den die Autoren historisch genau nachzeichnen, spielt die Geschichte des in Berlin geborenen US Piloten David Goldstone und dessen allmählich wachsender Einsicht in die Not der Menschen in Berlin.

Sprecher: Gunter Schoß

David Goldstone: Peter Wilczynski

Leni Malenke: Deborah Weigert

Bruce Williams: Gerrit Schmidt-Foß

Colonel Armstrong: Dieter Montag

Doris Malenke: Gisela May

Horst: Viktor Neumann

Carlo.: Sebastian Walch

Dr. Gerhard Reischel: Friedhelm Ptok

Towerstimme/Henry: Klaus Herm

Charly: Michael Evers

Ben: Gunnar Teubner

Pilot: Klaus-Peter Grap